



IAPÖ-Konzept: DIE ÖSTERREICHISCHE DIENSTLEISTUNGSBONUSKARTE

IAPÖ-ANALYSE
ÖSTERREICHISCHE DIENSTLEISTUNGSBONUSKARTE
KAUFKRAFT IN ÖSTERREICH HALTEN. ARBEITSPLÄTZE SICHERN. WERTSCHÖPFUNG STÄRKEN.
WISSENSCHAFTLICH FUNDIERT. ZUKUNFT GESTALTEN.
AUF BASIS VON CANTILLON • HAYEK • FRIEDMAN • ALESINA

WARUM ÖSTERREICH HANDELN MUSS

- ✗ Kaufkraft fließt zunehmend zu internationalen Plattformen
- ✗ Innenstädte und Ortskerne verlieren Frequenz
- ✗ Dienstleister stehen unter wachsendem Kostendruck
- ✗ KI ersetzt viele Routinetätigkeiten
- ✗ Lokale Wertschöpfung geht verloren
- ✗ Familienbetriebe geraten unter Druck
- ✗ Österreich verliert wirtschaftliche Resilienz

WER PROFITIERT

- Tourismus
- Gastronomie
- Handwerk
- Reparaturbetriebe
- Kulturwirtschaft
- Persönliche Dienstleistungen
- Regionale Nahversorgung
- Familienunternehmen

WAS DAS KONZEPT RICHTIG ERKENNT

- ✓ Dienstleistungen schaffen regionale Wertschöpfung
- ✓ Handwerk und Gewerbe sind nicht verlagerbar
- ✓ Mittelstand sichert Beschäftigung
- ✓ Kaufkraft soll in Österreich bleiben
- ✓ Persönliche Dienstleistungen gewinnen im KI-Zeitalter
- ✓ Regionale Unternehmen stärken Resilienz
- ✓ Marktanziehe wirken besser als Dauersubventionen
- ✓ Weniger Bürokratie als klassische Förderprogramme

IAPÖ-BEWERTUNG

DIE ÖSTERREICHISCHE DIENSTLEISTUNGSBONUSKARTE

- Jeder Bürger erhält automatisch eine digitale Bonuskarte
- Rabatt bei zertifizierten österreichischen Dienstleistern
- Unternehmer rechnen den Bonus einfach über die Umsatzsteuer ab
- Mehr Umsatz – mehr Arbeitsplätze – mehr Steuereinnahmen

IAPÖ-FORDERUNGEN

- Einführung der Dienstleistungsbonuskarte
- Vollständig digitale Abwicklung über ID Austria
- Automatischer Rabatt ohne Antrag
- Transparente Erfolgskontrolle
- Keine neue Förderbürokratie
- Fokus auf österreichische Wertschöpfung
- Offen für europäische Anbieter mit Betriebsstätte in Österreich
- Stärkung von Mittelstand und Beschäftigung

ERWARTETE WIRKUNG

- ➕ Mehr Nachfrage
- ➕ Mehr regionale Umsätze
- ➕ Mehr Beschäftigung
- ➕ Mehr Unternehmensgründungen
- ➕ Höhere Steuereinnahmen
- ➕ Stärkere Ortszentren
- ➕ Mehr wirtschaftliche Resilienz

IAPÖ-FAZIT

BEWERTUNG DES KONZEPTS

- Wirtschaftliche Wirkung: 9 / 10
- Beschäftigungseffekt: 9 / 10
- Umsetzbarkeit: 8 / 10
- Zukunftsfähigkeit: 10 / 10

ÖSTERREICH BRAUCHT MEHR WERTSCHÖPFUNG STATT MEHR FÖRDERBÜROKRATIE.

Die Dienstleistungsbonuskarte verbindet:

- ✓ Marktwirtschaft
- ✓ Digitalisierung
- ✓ Regionalität
- ✓ Beschäftigung
- ✓ Wohlstand
- ✓ Zukunftssicherheit

AUTARKIE. SICHERHEIT DURCH STÄRKE. **RESILIENZ. WIDERSTANDSFÄHIGKEIT SCHAFFEN.** **VERANTWORTUNG. FÜR HEUTE UND MORGEN.**

WOHLSTAND BRAUCHT LEISTUNG. INNOVATION BRAUCHT FREIHEIT. ZUKUNFT BRAUCHT REFORMEN.

IAPÖ – INSTITUT FÜR ANGEWANDTE POLITISCHE ÖKONOMIE • Mehr Umsatz. Mehr Arbeit. Mehr Österreich.

Kaufkraft lenken statt Subventionen verteilen

Reinhard Fellner



Ein marktwirtschaftliches Zukunftsmodell für regionale Wertschöpfung, Beschäftigung und lebendige Ortszentren

Ausgangslage

Österreich erlebt seit Jahren eine schleichende Veränderung seines Wirtschaftsmodells.

Während internationale Online-Plattformen und globale Handelskonzerne immer größere Marktanteile gewinnen, geraten jene Wirtschaftsbereiche unter Druck, die für Beschäftigung, Lebensqualität und gesellschaftlichen Zusammenhalt besonders wichtig sind:

- Gastronomie
- Handwerk
- Tourismus
- Friseure
- Kultur
- Reparaturbetriebe
- Freizeitwirtschaft
- regionale Dienstleister
- Familienunternehmen
- Klein- und Mittelbetriebe

Gleichzeitig fließt ein immer größerer Teil der österreichischen Kaufkraft ins Ausland ab.

Die Folge sind:

- sinkende lokale Wertschöpfung,
- Geschäftsaufgaben,
- Leerstände in Ortszentren,
- Arbeitsplatzverluste,
- geringere Steuereinnahmen,
- und eine zunehmende Abhängigkeit von internationalen Plattformen.



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

Die bisherige Antwort der Politik lautet meist:

mehr Förderungen,
mehr Subventionen,
mehr Bürokratie.

Das IAPÖ hält diesen Ansatz für falsch.

Das Grundprinzip

Das IAPÖ schlägt einen Paradigmenwechsel vor. Nicht Unternehmen sollen gefördert werden.
Nicht Branchen sollen subventioniert werden.

Sondern:

Die Kaufkraft der Bürger soll gezielt dorthin gelenkt werden, wo sie den größten volkswirtschaftlichen Nutzen erzeugt.

Die Österreichische Dienstleistungsbonuskarte

Jeder österreichische Staatsbürger und jeder dauerhaft in Österreich lebende EU-Bürger erhält automatisch eine digitale Dienstleistungsbonuskarte.

Technisch könnte sie integriert werden in:

- ID Austria
- eCard
- Smartphone-App
- digitale Geldbörse

Die Nutzung erfolgt automatisch und unbürokratisch.

Welche Leistungen werden gefördert?

Förderfähig sind ausschließlich Dienstleistungen und regionale Leistungen, die:

- in Österreich erbracht werden,
- österreichische Arbeitsplätze schaffen,
- hohe lokale Wertschöpfung erzeugen,
- nicht ins Ausland verlagert werden können.



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

Dazu zählen beispielsweise:

Handwerk

- Elektriker
- Installateure
- Tischler
- Maler
- Reparaturbetriebe

Persönliche Dienstleistungen

- Friseure
- Kosmetik
- Gesundheitsberufe
- Physiotherapie

Gastronomie

- Gasthäuser
- Cafés
- Restaurants

Freizeitwirtschaft

- Sportanlagen
- Schwimmbäder
- Fitnesscenter
- Freizeitbetriebe

Kultur

- Theater
- Museen
- Konzerte



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

- regionale Veranstaltungen

Tourismus

- Beherbergung
- Ausflugsziele
- regionale Tourismusangebote

Automatischer Sofortrabatt

Der Kunde erhält beim Bezahlen automatisch:

Beispielsweise **10 Prozent Rabatt**.

Der Unternehmer bekommt diesen Betrag automatisiert über die Umsatzsteuerabrechnung oder ein digitales Abrechnungssystem rückvergütet.

Der Bürger muss:

- keinen Antrag stellen,
- keine Formulare ausfüllen,
- keine Förderung beantragen.

Warum Dienstleistungen?

Der entscheidende Unterschied:

Ein Großteil der Konsumausgaben für Dienstleistungen bleibt vollständig in Österreich.

- Ein Friseurbesuch,
- eine Reparatur,
- ein Restaurantbesuch,
- eine Physiotherapie,
- eine Handwerkerleistung

können nicht nach Asien ausgelagert werden.

Sie schaffen unmittelbar:

- Arbeitsplätze,
- Sozialversicherungsbeiträge,



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

- Lohnsteuer,
- regionale Nachfrage,
- lokale Wertschöpfung.

Genau dort entsteht der höchste volkswirtschaftliche Multiplikatoreffekt.

Belebung der Innenstädte

Österreichs Innenstädte verlieren seit Jahren an Attraktivität. Geschäfte schließen. Lokale Betriebe verschwinden und Leerstände nehmen zu.

Die Dienstleistungsbonuskarte würde:

- Frequenz erzeugen,
- Ortskerne beleben,
- Gastronomie stärken,
- Kulturangebote fördern,
- regionale Netzwerke stabilisieren.

Damit entsteht wieder ein wirtschaftliches und gesellschaftliches Zentrum der Gemeinden.

Flexible Öffnungszeiten ohne Nachteile für Arbeitnehmer

Ein weiterer Bestandteil des Konzepts:

Teilnehmende Betriebe erhalten größere Flexibilität bei den Öffnungszeiten. Gleichzeitig werden Arbeitnehmer geschützt.

Das IAPÖ schlägt vor:

- Freiwilligkeit,
- Zuschläge,
- Umsatzbeteiligungen,
- Zeitgutschriften,
- flexible Arbeitsmodelle.

Damit profitieren:

- Kunden,



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

- Unternehmen,
- Beschäftigte.

Die Zukunft der Arbeit

Die kommenden Jahre werden durch:

- Automatisierung,
- Robotik,
- Künstliche Intelligenz

geprägt sein.

Viele Routinetätigkeiten werden verschwinden. Dienstleistungen mit persönlichem Kontakt werden dagegen an Bedeutung gewinnen. Die Dienstleistungsbonuskarte unterstützt genau jene Bereiche, die:

- menschliche Fähigkeiten,
- Kreativität,
- soziale Interaktion,
- regionale Identität

erfordern.

Damit wird das Konzept gleichzeitig zu einem Zukunftsmodell für den Arbeitsmarkt.

Verbindung mit der KI-Strategie Österreichs

Während die Industrie zunehmend automatisiert wird, entstehen neue Chancen in:

- persönlicher Betreuung,
- Gesundheitsdienstleistungen,
- Freizeitwirtschaft,
- Bildung,
- Kultur,
- Tourismus.



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

Das IAPÖ sieht die Dienstleistungsbonuskarte daher als ideale Ergänzung einer österreichischen KI-Strategie. Technologie schafft Produktivität. Dienstleistungen schaffen Lebensqualität. Beides gemeinsam erzeugt Wohlstand.

Die volkswirtschaftlichen Vorteile

Das IAPÖ erwartet:

Mehr Beschäftigung

- neue Arbeitsplätze
- höhere Nachfrage
- bessere Einkommen

Mehr Wertschöpfung

- stärkere regionale Wirtschaft
- weniger Kaufkraftabfluss

Mehr Steuereinnahmen

- Umsatzsteuer
- Einkommensteuer
- Sozialversicherungsbeiträge

Weniger Arbeitslosigkeit

- insbesondere bei geringer Qualifikation
- im regionalen Bereich

Höhere Lebensqualität

- lebendige Ortszentren
- mehr Gastronomie
- mehr Kultur
- mehr soziale Begegnungen



Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt nicht über neue Schulden. Sondern durch:

- Umschichtung ineffizienter Förderungen,
- Bürokratieabbau,
- Digitalisierung bestehender Systeme,
- zusätzliche Steuererträge durch Mehrumsätze,
- sinkende Arbeitslosigkeitskosten.

Langfristig finanziert sich ein erheblicher Teil des Systems selbst.

Die Vision 2035

Das IAPÖ sieht die Österreichische Dienstleistungsbonuskarte als Baustein einer neuen Wirtschaftsordnung:

Hochtechnologie in Industrie und KI

verbunden mit

starker regionaler Dienstleistungswirtschaft.

Österreich könnte damit europaweit Vorreiter werden für:

- intelligente Kaufkraftlenkung,
- regionale Wertschöpfung,
- lebendige Gemeinden,
- moderne Arbeitsplätze,
- und wirtschaftliche Resilienz.

IAPÖ-Fazit

Die Zukunft liegt nicht in immer neuen Förderprogrammen.

Die Zukunft liegt darin, Kaufkraft intelligent dorthin zu lenken, wo sie den größten gesellschaftlichen Nutzen erzeugt.

Die Österreichische Dienstleistungsbonuskarte verbindet:



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

- ✓ Marktwirtschaft
- ✓ regionale Wertschöpfung
- ✓ Beschäftigung
- ✓ Digitalisierung
- ✓ Arbeitnehmerinteressen
- ✓ Lebensqualität
- ✓ wirtschaftliche Resilienz

zu einem neuen österreichischen Erfolgsmodell.

Mehr Umsatz.

Mehr Arbeit.

Mehr Lebensqualität.

Mehr Österreich.

AUTARKIE. RESILIENZ. VERANTWORTUNG.

IAPÖ – Institut für angewandte politische Ökonomie.